

Das Schriftstellerwesen so wie der Buchhandel vortreflich.

Vier und zwanzigstes Kapitel.

Die unsichtbare Kommission.

Ich. Mir ist, als träumte ich noch —

Sr. Das Beste hätt' ich bald vergessen. Statt der ehemaligen Büchercensur hat der Monarch aus den fähigsten und gelehrtesten Männern Seiner Länder eine Kommission ernannt, (deren Mitglieder aber aus guten Gründen, niemals namentlich bekannt werden dürfen,) um alle und jede, innerhalb Seiner weiten Staaten erscheinende Schriften, groß und klein, gut oder schlecht, zu lesen, und zu beurtheilen.

Diese Männer untersuchen nun, ohne alles Vorurtheil, die Gegenstände, welche die Schriftsteller behandeln; sie erwägen und prüfen die etwa darinn geschehenen heilsamen Vorschläge; sie bestimmen, wo der Verfasser geirrt, oder wo er Recht gehabt hat; sie forschen, auf welche Weise das vorgeschlagene Gute am leichtesten, besten, und geschwindesten ausgeführt werden kann, und rathen zugleich ein, auf welche Art der Verfasser einer allgemein nützlichen Schrift am besten zu nützen, und vielleicht anzustellen wäre, oder doch am würdigsten belohnt und aufgemuntert werden könnte.

Ich. Ich erstaune — —